Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 11

Rubrik: Fachschulen und Forschungsanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schußspulerei zu Automatenspulerei dürfte jedoch vom Gegenteil überzeugen.

Aufgabe der Betriebsbuchhaltung ist es also, die Kosten zu erfassen und dort zu verrechnen, wo sie anfallen. Es soll nicht Aufgabe dieser Arbeit sein, diese Vorgänge zu erklären. Aber zum Verständnis der folgenden Ausführungen auch hierzu einige Erläuterungen.

Bei der Verrechnung der Kosten unterscheidet man zwei Verfahren: Die direkte Kostenzurechnung durch unmittelbare Kostenerfassung für die Kostenstellen, die unterteilt sind nach Kostenarten, und die indirekte Kostenzurechnung auf die Kostenstellen unter Zuhilfenahme von Schlüsseln. Eine genaue Kostenrechnung erfordert eine möglichst weitgehende direkte Zurechnung der Kosten. Man wird diesem Grundsatz aber nicht bei allen entstehenden Kosten gerecht werden können. Reparatur- und Instandhaltungskosten können an Hand von genau ausgefüllten Stundenzetteln der Handwerker direkt verrechnet werden. Auch die Material- und Hilfsstoffe können mittelst Materialausgabescheinen direkt verrechnet werden. Daß Kraft-, Licht- und Wasserkosten mittels genau festgestellter Verbrauchszahlen über Laufzeiten bzw. Brenndauer unter Berücksichtigung von Motorenstärke bzw. Wattzahlen auf die Kostenstellen umgelegt werden müssen, ist beinahe selbstverständlich — und doch in so wenigen Betrieben bis in alle Anwendung. Die Verteilung nach Kopfzahl der beschäftigten Arbeiter hat ebenso Berechtigung wie die Verteilung nach m² oder etwa die Verteilung nach den in den einzelnen Abteilungen anfallenden Lohnsummen. Kann man sich für keine dieser Arten entscheiden, so nimmt man die Verteilung nach zwei oder drei verschiedenen Schlüsseln vor und vergleicht die Ergebnisse. Sind sie gleich, so erübrigt sich die weitere Debatte. Sind sie sehr verschieden, so ist diejenige Art zu wählen, die der größten Steuersumme am ehesten gerecht wird. Die Umlegung der Versicherungen erfolgt nach den Summen der versicherten Werte in den einzelnen Abteilungen. Etwa bestehende Sammelunfallversicherungen und Personalversicherungen werden nach Kopfzahl verteilt.

Damit dürften alle Fragen der Verbuchung der anfallenden Kosten gelöst sein, sodaß der Betriebsabschlußbogen angelegt werden kann. (Ob dieser monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich angelegt wird, hat auf diese Ausführungen keinen Einfluß.) Dieser Betriebsabrechnungsbogen ermöglicht eine Darstellung und Aufteilung der Kosten nach:

Kostenstellen,
Kostenarten,
Umlegung der Kostenstellen und
Ermittlung der Unkostenzuschläge.

Tabelle 1.

Kostenstellen → / Kostenarten ↓	1. Ketti-Spulerei	2. Schuss-Spulerei	3. Zettlerei	4. Schlichterei	5. Stationäre Andreherei	6. Fahrbare Andreherei	7. Schaft-Weberei	8. Jacq.-Weberei	9. Ferggerei	10. Versand u. Verpackg.	11. Allgem. Weberei	12. Dampf- u. Heizanlg.	13. Handwerker	14. Fuhrbetrieb	15. Allgem. Betrieb		
01 Instandhaltung	339.36	120.78	16.19	51.88	45.83	3.73	465.31	451.67	21.99	—	371.68	50.87	137.26	—.80	589 61	2666.96	
02 Material- u. Kraftkosten	303.61	97.79	93.92	1899.07	17.55	—	2399.29	1753.15	196.—	1.97	544.73	958.44	104.52	26.74	119.02	8515.70	
03 Kapitalkosten	1886.37	131.11	425.27	347.30	160.56	32.32	6423.39	2356.78	619.48	598.03	1082.80	329.56	721.87	73.10	842 03	16030.05	
04 Personalkosten	1706 37	250.95	226.06	129.49	125 12	30.90	8295 69	5004.60	531.01	219.85	153.94	483.24	287.89	16.32	4250.27	21711.70	
05 Sonstige Kosten	33.23	1.50	—	—	—	—	34.13	12.29	3 50	—	—	—	15.45	—	2892.90	2993.—	
	4269.02	602.13	761.44	2427.74	349.06	66.95	17617.71	9578.49	1371.98	819.85	2153.15	1822.11	1266.99	116.96	8693.83		51917.41
Verteilte Kosten:																	
13 Handwerker	93.71	84.93	27.89	22.81	2.53	7.60	324 35	229.32	13.94	25.33	205.26	22.80	**1266.99**	—	206.52		
14 Fuhrbetrieb	21.17	12.75	—	—	—	—	—	—	—	32.51	—	4.33		**116.96**	46.20		
12 Dampf- u. Heizanlage	61.56	83.54	32.98	750.—	10.99	—	494.66	179.18	47.27	46 16	83.54	**1849.24**			59.36		
11 Allgem. Weberei	—	—	—	—	—	—	1670.29	771.66	—	—	**2441.95**				—		
15 Allgem. Betrieb	738.53	873.57	189.12	189.12	135.09	90.06	4052.66	1909.25	693.46	135.05					**9005.91**		
	914.97	1054.79	249.99	961.93	148.61	97.66	6541.96	3089.41	754.67	239 05							
	5183.99	**1656.92**	**1021.43**	**3389.67**	**497.67**	**164.61**	**24159.67**	**12667.90**	**2126.65**	**1058.90**							**51917.41**

Feinheiten durchgeführt. Die Ueberprüfung dieser Verteilungszahlen jedes Vierteljahr wird den Aenderungen genügend Rechnung tragen. Personalkosten können — soweit sie Arbeiterlöhne umfassen — ebenfalls direkt zugeschlagen werden. Schwieriger ist es schon bei den Meistern, die Gehaltsempfänger sind und die mehrere Abteilungen unter sich haben. Es bedeutet kein Mißtrauensvotum gegen den Meister, wenn man von ihm verlangt, daß er ähnlich dem Stundenzettel der Arbeiter einen Arbeitszettel ausfüllt, in den er die ungefähre Zeit einzutragen hat, die er für die einzelnen Abteilungen aufwendet. Ebenfalls die Gehälter der technischen Angestellten müssen so verteilt werden. Die auf den Betrieb verrechneten Kapitalkosten — Abschreibungen, Steuern und Versicherungen dagegen machen den größten Teil der indirekt verrechneten Kosten aus. Entsprechend der Art dieser Kosten müssen die Schlüssel gewählt werden. Für die Abschreibungen der Maschinen werden die Anteile nach den in den einzelnen Abteilungen aufgestellten Maschinenwerten verrechnet. Die Abschreibungssumme der Bauten wird prozentual zu den von den Abteilungen eingenommenen Bodenflächen in m² auf die entsprechenden Kostenstellen umgelegt. Für die Umlegung der Steuern ist es schwer einen einheitlichen Schlüssel zu finden. Deshalb kommen in der Praxis auch die verschiedensten zur

In der Tabelle 1 ist ein solcher Bogen in kurzer Form wiedergegeben; d. h. die Kostenstellen 1 bis 15 sind sämtliche für eine kleinere bis mittlere Weberei angeführt, wie dies für die weiteren Ausführungen benötigt wird. Die Kostenarten 01 bis 05 sind nur in ihren jeweiligen Summen angegeben. Die weitere Unterteilung ist Sache jedes einzelnen Betriebes. Bei der Kostenart Personalkosten — 04 — ist vor allem darauf zu achten, daß hier keine produktiven Löhne verbucht werden; es fallen unter diese Kosten nur: Hilfs-, Transport-, Karten-, Reinigungs- und Stillstandslöhne. Etwaige Ueberstundenzuschläge, Urlaubslöhne, Gehälter und dazu die Arbeitgeberanteile der Sozialversicherungen all dieser Lohnsummen werden ebenfalls hier verbucht. Jede zweckmäßig angelegte Lohnbuchhaltung kann die Summe in Kürze liefern. Ist der Bogen soweit angelegt, dann beginnt die gemeinsame Arbeit des Kaufmanns und des Technikers: Die Umlegung der Kostenstellen 11 bis 15 auf die Produktionsabteilungen 1 bis 9 mit Hilfe technisch richtiger Schlüssel. Das Konto 10 kommt mit seiner Summe in den getrennt geführten Betriebsabrechnungsbogen. Die Verteilung erfolgt in der Reihenfolge wie sie in den Kostenarten-Spalten angeführt sind, also unabhängig von der Folge der Kostenstellen.

(Schluß folgt.)

FACHSCHULEN UND FORSCHUNGSANSTALTEN

Die Webschule Wattwil veranstaltete nach den üblichen fünftägigen schriftlichen und mündlichen Prüfungen in diesem Jahre wieder eine Ausstellung von Schülerarbeiten am Sonntag, den 18. Oktober. Der gute Besuch, welcher ihr zuteil wurde, war tatsächlich verdient. Sie zeigte, was Lehrer und Schüler in einem Jahreskurs zu leisten haben, um ein gewisses Ziel zu erreichen. Dazu ist ein großer Fleiß der Lehrkräfte und Schüler notwendig. Das geht hervor aus den aufgelegten Büchern über Materiallehre, Bindungslehre mit Musterausnehmen, Musterzerlegung mit Fachrechnen, Werkzeuglehre der Hand- und mechanischen Weberei. Man merkt ohne weiteres, daß jeder Lehrer das Höchste zu leisten sucht, um den Schülern ein wertvolles Kapital für das ganze Leben mitzugeben. Eine unendliche Fülle von wertvollen Hinweisen für

die spätere Tätigkeit ist in den von jedem Schüler selbst geschriebenen und sauber geführten Büchern enthalten. Die hier vermittelte sogenannte Theorie entspricht den praktischen Bedürfnissen als Webermeister, Weberei-Disponent, Textil-Kaufmann, Dessinateur, überhaupt den verschiedenen Stellungen in der Textilindustrie. Dazu kommen noch die Belehrungen und Uebungen in der Webereipraxis an Spul- und Zwirnmaschinen, Schärmaschinen, über 50 Webstühlen aller Art und anderen dazu gehörigen Gerätschaften als Lehrmittel. Außerdem wird ja auch noch Unterricht im Maschinenzeichnen, Freihand- und Musterzeichnen erteilt, was die ausgestellten Zeichnungen bewiesen. Es geht daraus ein ganz systematischer Aufbau hervor, ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Lehrer und Schüler. Dieser Geist scheint überhaupt in der Webschule Wattwil zu walten und führt zu besten Erfolgen. Auf den Webstühlen im Saal für die Handweberei und im Saal für die mechanische Weberei werden sehr interessante Stoffe hergestellt. Man staunt über die große Kompliziertheit der neuesten Webmaschinen, und wird sich dabei bewußt, was es braucht, ein Webereitechniker zu sein. Das erkennt man auch an den ausgestellten Geweben aus Baumwolle, Wolle, Leinen, Kunstseide, Zellwolle und allen zur Verwendung kommenden Webmaterialien.

Das Freihand- und Musterzeichnen in Verbindung mit der Farbenlehre wird erfolgreich gepflegt. Man will dadurch auch die Industrie zu fördern suchen in ihrem Bestreben, immer wieder neue und geschmackvolle Muster auf den Markt zu bringen. Gerne nimmt man ferner Kenntnis von dem reichen Inhalt der Sammlungsräume mit den Webmaterialien und Stoffen. Eine wohl selten anzutreffende Reichhaltigkeit wird hier vor Augen geführt. In einem andern Raum befinden sich die notwendigsten Apparate zum Prüfen der Garne und Gewebe, eine Aufgabe, die sich äußerst kompliziert gestalten kann. Pietätvoll wird in zwei Räumen auf die respektablen Leistungen der früheren toggenburgischen Export-Buntweberei hingewiesen, die so viele Länder der Erde belieferte, zuerst durch Arbeit auf Handwebstühlen und später auf mechanischen Webstühlen. Die neueren Erzeugnisse enthält ein sich anschließender Raum, sodaß ein Fachmann viel Studienmaterial vorfindet, wenn er sich auch noch die interessanten Lehrmittel, welche zur Verfügung stehen, dienen läßt. Daran wird fortgesetzt gearbeitet zur Förderung des Unterrichtserfolges. In diesen teilen sich zur Zeit die Herren Frohmader, Egli-Haggmann, Ruggli-Kasser und Naef-Krucker, unterstützt durch Assistenten. Die Ausstellung hinterließ den denkbar besten Eindruck und bildete den Beweis, daß die Webschule Wattwil die ihr zugedachte Aufgabe erfüllt. An dieser Tatsache hat Herr Direktor Frohmader einen sehr anerkennenswerten Anteil, wirkt er nun doch seit 40 Jahren mit restloser Hingabe an der Webschule Wattwil.

Der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchs-Anstalt, genannt „EMPA", galt ein Besuch der Lehrer und Schüler von der Webschule Wattwil am 15. Oktober. Herr Prof. Dr. Jovanovits begrüßte uns im Hörsaal mit freundlichen Worten und erklärte Zweck, Ziel und Organisation des Institutes. Er kann ja als der Vater desselben bezeichnet werden, denn seinen Bestrebungen ist eigentlich das ganze Werk zu verdanken. In vier Gruppen geteilt durchwanderten wir die vielen Räume in den verschiedenen Stockwerken und hatten dabei Gelegenheit, uns von dem Wirken des Direktors mit seinem Stab von 60 Mitarbeitern zu überzeugen. Die instruktiven Erklärungen der uns führenden Herren trugen dazu bei, sehr viel zu lernen an dem, was wir sahen und hörten. Die Textilindustrie liefert die Hauptaufgaben für das prüfende, versuchende und forschende Personal. Alle erdenklichen Apparate, Geräte und Einrichtungen stehen zur Verfügung, um durch optische, physikalische, mechanische und chemische Prüfungen die gewünschte Aufklärung zu geben. Doch auch der Papier-Industrie, Lederindustrie und Fabrikation von Oelen, bzw. Seifen, dient die Anstalt in gleich vortrefflicher Weise. Die neuesten Forschungen haben Biologen durchzuführen über den Anbau von Flachs, Hanf, Ginster und andere Faserpflanzen, nachdem deren Einfuhr immer unmöglicher wird. Schon heute dienen mehr als ein halbes Hundert kleinere und größere Arbeitsräume mit kostbarer Ausstattung den Arbeitsgebieten der „EMPA". Aber sie soll noch erweitert werden und bereits sind eine Reihe von neuen Räumen angeschlossen, um den höher gesteckten Zielen zu dienen.

Lehrern und Schülern kam zum Bewußtsein, welche Tätigkeit zum Nutzen der Industrie in der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchs-Anstalt, Hauptabteilung C, in St. Gallen entfaltet wird und noch entwickelt werden kann. Es waren sehr lehrreiche Stunden, die der betreffende Vormittag uns vermittelte und wofür wir sehr dankbar gewesen sind. A. Fr.

AUSSTELLUNGEN

Die Lyoner Seidenweberei in Zürich. — Mitte November 1942 wird, unter der Leitung des Syndicat des Fabricants de Soieries in Lyon, im Kongreßhaus in Zürich eine Ausstellung von Erzeugnissen der französischen Seidenweberei stattfinden. Es handelt sich dabei um die Schau, die zunächst in Paris und alsdann in Lyon selbst vorgeführt wurde und im wesentlichen Aufschluß darüber gibt, was die französische Weberei mit den ihr heute noch zur Verfügung stehenden Rohstoffen anfertigt. Dabei kommen nicht nur Kleiderstoffe, sondern auch Möbel- und Dekorationsstoffe in Frage. Da unter den Erzeugnissen aller Mitglieder des Verbandes der Lyonerweberei eine strenge Auslese getroffen wurde, so wird die Ausstellung zweifellos ein anschauliches und wirkungsvolles Bild der Anpassungs- und Leistungsfähigkeit dieser großen Industrie vor Augen führen.

An der Eröffnungsfeier wird Herr J. Barioz, ehemaliger Vorsitzender des Verbandes, einen Vortrag über die Lyoner Industrie halten.

Die schweizerische Textilindustrie ist jeweilen an den verschiedenen ausländischen Mustermessen, sei es durch Zürich, sei es durch St. Gallen vertreten; dies war auch bei der Lyoner Mustermesse der Fall und es handelt sich daher bei der Veranstaltung der Lyoner Weberei um einen willkommenen Gegenbesuch.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie. in Liquidation, in Zürich 1. Verwaltung von Beteiligungen usw. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Artex A.-G., in Zürich 2. Anfertigung von Skizzen für die Textilindustrie usw. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. Oktober 1942 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Artex A.-G. in Liquidation** durch die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Johann Karl Heinrich Höntges-Schönwald, Wilhelmine Höntges-Schönwald, Heinrich Giesenfeld, Walter Pennardt-Günther und Alfred Müller-Endriß durchgeführt, welche als Liquidatoren wie bisher Kollektivunterschrift je zu zweien führen. Geschäftslokal: Hallwylstraße 58, in Zürich 4.

Jakob Jaeggli & Cie., Kollektivgesellschaft, mit Hauptsitz in Winterthur und Zweigniederlassung unter der gleichnamigen Firma in Zürich. Baumwollzwirnerei. Die Prokura von Emil Wyler ist erloschen. Dagegen wurde Einzelprokura erteilt an Hans Wyler, von und in Winterthur.

Maschinenfabrik Schweiter A.-G., in Horgen. Fritz Meyer ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde neu als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Fritz W. Meyer, von Suhr und Holderbank (Aargau), in Winterthur. Er führt Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Kollektivunterschriftsberechtigten.